

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/15000 am 12.12.2018

"Haushaltsberatungen: Bericht des Haushaltsausschusses über diverse Drucksachen - Einzelplan 8.1 - Behörde für Inneres und Sport - Hier: Teilbereich Sport"

Thomas Kreuzmann CDU: Frau Präsidentin, meine Damen und Herren! Ich möchte eine kurze Replik auf die Generaldebatte von gestern halten, bei der mir sehr deutlich geworden ist, wie klein sowohl vonseiten der SPD als auch der GRÜNEN-Fraktion als auch in Teilen vom Bürgermeister der Stellenwert des Sports in der Stadt hervorgehoben wird durch haushalterische Entscheidungen. Einzig Bürgermeister Tschentscher hat mit einem Wort den Begriff Sport, den Sport erwähnt, aber ohne diese Begrifflichkeit mit Leben zu füllen. Stattdessen haben Sie, Herr Bürgermeister, sich gestern an der Oppositionsfraktion, der CDU, abgearbeitet und ihr vorgeworfen, sie würde permanent mit alternativen Fakten arbeiten. Bei dem genauen Hinhören innerhalb der Generaldebatte ist mir die Verwendung von alternativen Fakten zumindest in einem Punkt bei dem Fraktionsvorsitzenden, Herrn Kienscherf, aufgefallen. Der hat doch gerade – wie soll ich es sagen, ohne meine Worte dabei in eine falsche Richtung zu lenken? – den Mut besessen, in Tüttelchen, sich hier hinzustellen und zu behaupten, die SPD und die Regierung würden keine Schulen schließen. Das hat er hier mehrfach betont. Ich kann Ihnen aus dem Wahlkreis Wandsbek und aus meinem Wahlkreis sagen, dass dort schon einmal zwei Schulen geschlossen wurden, Lienastraße in Berne ...

(Christiane Blömeke GRÜNE: Aber wir reden jetzt hier über Sport oder?)

– Ja, ja, dazu komme ich noch, Frau Blömeke, ein bisschen Geduld.

Zweite Schule ist die Schule am See im Borcherring. Beide Schulen haben Sporthallen.

(Wolfgang Rose SPD: Thema?)

In der Dekadenstrategie heißt es, die Sporthallen oder Sportflächen, die wegfallen, müssten ersetzt werden. Die Lienastraße soll durch einen Ergänzungsantrag, der im Sportausschuss war, dann in Betriebsmitteln finanziert werden. Ersatzlos gestrichen ist die Sporthalle im Borcherring.

Wenn ich diesen Antrag, ich glaube, 21/15424, sehe, sind zusätzliche Mittel für jährlich 500 000 Euro bewilligt worden. Diese Mittel sollen dann freigestellt und abgemieteten Schulsporthallen zur Verfügung gestellt werden; dahin gehend wird natürlich auch die Lienastraße fallen.

Nicht geregelt ist die fachliche Zuständigkeit in diesem Bereich. Es wird einfach Geld ausgeschüttet, und es wird gesagt, die Bezirke sollten sich darum kümmern, sie würden schon wissen, worum es sich dreht. Die Bewirtschaftung ist nicht geregelt.

Einfach Geld ausschütten. Geld ausschütten haben Sie mit den Troncmitteln auch gemacht. Wenn ich dort Beispiele nenne, dann werden 15000 Euro ausgeschüttet für den Umbau eines Backhauses, 15000 Euro für eine Lichtenanlage, 10000 Euro für Verhütungsmittel, und für 35 Sportprojekte werden circa 90000 Euro zur Verfügung gestellt. Gucke ich in die Haushaltsanträge, was den Bereich Sport angeht, ist dort null, kein haushaltsrelevanter Antrag für Sport.

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/15000 am 12.12.2018

"Haushaltsberatungen: Bericht des Haushaltsausschusses über diverse Drucksachen - Einzelplan 8.1 - Behörde für Inneres und Sport - Hier: Teilbereich Sport"

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/15000 am 12.12.2018

"Haushaltsberatungen: Bericht des Haushaltsausschusses über diverse Drucksachen - Einzelplan 8.1 - Behörde für Inneres und Sport - Hier: Teilbereich Sport"

(Dirk Kienscherf SPD: Da haben wir doch schon 10,5 Millionen Euro reingestellt! – Christiane Blömeke GRÜNE: 10,5 Millionen Euro!)

Das könnte den Eindruck erwecken, dass sich hier in der Stadt im Sport alles richtig und vernünftig verhält. Stillstand, Herr Senator, ist aber Rückschritt.

Eigentlich könnte ich meine Rede aus der letzten Haushaltsdebatte zu Protokoll geben, hatte ich eingangs überlegt. Das wäre dann auch dem Anteil vom Sport am Gesamthaushalt angemessen. Die Probleme, aus meiner Sicht, sind aber noch die gleichen. Wir haben immer wieder einzelne Projekte aus dem Sonderinvestitionsprogramm, bei denen für die Sportinfrastruktur etwas getan wird. Je näher die Wahl rückt, umso mehr werden es. Als Sportpolitiker begrüße ich natürlich jede Maßnahme, die eine Verbesserung für den Sport mit sich bringt. Aber freuen könnte ich mich, wenn die Grundfinanzierung des Sports endlich zukunftssicher geregelt ist. Wieder einmal gab es ein monatelanges Ringen um den Sportfördervertrag, und die Verhandlungen drohten zwischenzeitlich zu scheitern. Mit dem jetzt gefundenen Kompromiss können der Hamburger Sportbund und der Hamburger Fußballverband leben. Aber der Präsident des Hamburger Fußballverbandes bringt es auf den Punkt, ich zitiere aus der Pressemitteilung des Hamburger Fußballverbandes:

"Der jetzige Vertrag erfüllt zwar nicht alle nachgewiesenen, sachlichen Bedarfe des Hamburger Fußballverbandes, ist aber nach sehr, sehr langen Verhandlungen ein tragfähiger Kompromiss."

(Dirk Kienscherf SPD: Das ist doch Ihr ehemaliger Bundestagsabgeordneter, der so was verbreitet!)

Zufriedenheit klingt anders, zumindest nach meiner Meinung. Auch der Präsident des Hamburger Sportbundes kritisiert das Verfahren. Ebenfalls zitiere ich an dieser Stelle:

"Doch wäre es für die Zukunft wünschenswert, mehr echte politische Diskussionen über Ziele einer Sportförderung in Hamburg zu führen, als viele hundert Stunden in Details zu stecken. Wir fordern schon seit Jahren, dass der Sport nicht immer als Bittsteller in der Stadt auftreten muss. Dazu gehört auch, dass den Vereinen und Verbänden steigende Kosten durch Inflation, Tarifabschlüsse und Betriebskostensteigerungen in Zukunft automatisch ausgeglichen werden müssen."

(Vereinzelter Beifall bei der LINKEN)

Seit Monaten schmort im Sportausschuss der FDP-Antrag mit der Forderung nach einem Sportfördergesetz. Ein solches Gesetz könnte Schluss machen mit der Zeit und Ressourcenverschwendung bei den alle zwei Jahre erneut stattfindenden Aushandlungen des neuen Sportfördervertrages.

(Beifall bei der CDU und bei Jens Meyer FDP)

Der Sportstaatsrat lehnte vor einiger Zeit ein solches Gesetz ab, weil er noch vor einigen Monaten der Meinung war, dass es ein solches Gesetz nirgends gibt. Damit liegt er allerdings falsch. Rheinland-

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/15000 am 12.12.2018

"Haushaltsberatungen: Bericht des Haushaltsausschusses über diverse Drucksachen - Einzelplan 8.1 - Behörde für Inneres und Sport - Hier: Teilbereich Sport"

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/15000 am 12.12.2018

"Haushaltsberatungen: Bericht des Haushaltsausschusses über diverse Drucksachen - Einzelplan 8.1 - Behörde für Inneres und Sport - Hier: Teilbereich Sport"

Pfalz hat so ein Sportfördergesetz seit 1974,

(Christiane Blömeke GRÜNE: Das hat er so auch nicht gesagt! Diese Worte sind so nie gefallen!)

Bremen seit 1976, Berlin seit 1989, Thüringen seit 1994 und die Länder Sachsen-Anhalt und Niedersachsen seit 2012. In den Haushalt gehört eine auskömmliche Grundfinanzierung des organisierten Sports. Erst dann ist es für den Sport ein guter Haushalt. – Vielen Dank.

(Beifall bei der CDU und der FDP)

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 21/15000 am 12.12.2018

"Haushaltsberatungen: Bericht des Haushaltsausschusses über diverse Drucksachen - Einzelplan 8.1 - Behörde für Inneres und Sport - Hier: Teilbereich Sport"